

Beitrag

zur Orthopteren- und Hemipterenfauna Siebenbürgens

von
Carl Fuss.

Ich bin so frei, im Nachfolgenden einen kleinen Beitrag zur Fauna zweier Insectenordnungen, die bis jetzt in unserm Vaterlande meines Wissens gänzlich unbeachtet blieben, vorzulegen, und indem ich die Ausbeute der letztverflossenen zwei Jahre, so weit sie Insecten dieser Ordnungen betrifft, bekannt gebe, bleibt leider mir das Verdienst aufbehalten: der erste die Schritte in dieses Gebiet gelenkt zu haben. Ich sage leider, da ich mit Ihnen tief beklage und oft schmerzlich die Hemmnngen empfinde, die der Mangel an tüchtigen Vorarbeiten in der Naturgeschichte unseres Siebenbürgens einem leichtern Vorwärtskommen entgegensetzt. Zugleich bekenne ich gerne, dass verglichen mit der darauf gewendeten Zeit zweier Jahre, auch dieser Beitrag spärlich genng ausfällt, und dass vielleicht in jedem andern Lande sich eine bedeutend grössere Menge von Erfahrungen hätte machen lassen. Aber zunächst habe ich nicht nur ausschliesslich Insecten dieser Ordnungen gesammelt und dann wissen Sie es ja alle nur zu gut, wie wenig Zeit wir dem Naturstudium widmen können, die oft durch Witterung und Eintreffen ungünstigen, auch in der Dauer reducirten Schulferien, hie und da ein glücklich erhaschter Festtag oder ein den Correcturen und Vorbereitungen abgerungenes Stündchen, das ist alles. Verbinden Sie noch mit der so zeitraubenden und nutzlosen Durchforschung noch unbekannter, aber unergiebig und unfruchtbarer Localitäten, unsre sparsamen Hilfsmittel zur Determination des Gefundenen, und Sie werden gewiss entschuldigen, dass ich beim besten Willen Ihnen nicht mehr bieten kann.

Von den aufgefundenen kann ich folgende durch die Güte meines verehrten Freundes Prof. Dr. Fischer in Freiburg determinirten Orthopterenarten aufzählen:

<i>Mantis religiosa</i> L.	<i>Platypleis grisea</i> F.
<i>Ephippigera vitium</i> Serv.	<i>Pachytylus stridulus</i> L.
var. <i>violascens</i>	<i>Stethophyma coturnatum</i> Crtz.
<i>Thamnotrizon transsilvanicum</i>	<i>Caloptenus italicus</i> L.
<i>Fischer</i>	<i>Oedipoda rhodoptila</i> Chrpt.
<i>Locusta viridissima</i> L.	„ <i>fasciata</i> var. <i>coerules-</i>
<i>Decticus verrucivorus</i> L.	<i>cens</i> L.

Stenobothrus melanopterus	Stenobothrus dorsatus Zett.
„ <i>pratorum</i> var. <i>parallelus</i> Borkh.	„ <i>biguttatus</i> L.
„ <i>miniatus</i> Chrpt.	„ var. <i>bicolor</i> .
„ <i>rufus</i> L.	<i>Tettix biguttata</i> L.
„ <i>pulvinatus</i> Fisch. Wald.	„ <i>Schrankii</i> Fieber.

Ausser diesen habe ich noch nach meinen Hilfsmitteln bestimmt:

<i>Forficula auricularia</i> L.	<i>Gryllus campestris</i> L.
„ <i>biguttata</i> F.	„ <i>domesticus</i> L.
„ <i>minor</i> L.	<i>Barbitistes denticauda</i> Ocsk.
<i>Blatta orientalis</i> L.	<i>Platycoleis brevipennis</i> Chrpt.
<i>Gryllotalpa vulgaris</i> L.	

Ueber ihr Vorkommen scheint mir Folgendes erwähnenswerth: *Forficula biguttata* findet sich bei Salzburg an den Stellen, wo die salzreiche Erdoberfläche keine Vegetation aufkommen lässt, unter trocknen Kuhfladen, unter denen sie sich Löcher gräbt. *Mantis religiosa* liebt steile sehr sonnige Berge, so bei Marktschelken oberhalb der Weinberge, bei Grossscheuern den Pflanzen- und Insecten-reichen „Zakelsberg“, bei Mühlbach den „rothen Berg“, und kommt im August vor. *Ephippigera vitium* lässt im Sept. und Octob. an sonnigen Bergen und Waldrändern — Grossscheuern, Neudorf — auf dem Laube niederer Gesträuche sitzend ihr helles Geräusch ertönen. *Barbitistes denticauda*, völlig übereinstimmend mit der Abbildung in Charp. hor. ent., kommt auf den Gebirgswiesen des Szeklerlandes, welche überhaupt nicht nur an verschiedenen Arten, sondern mehr noch an der Menge der einzelnen Arten von Orthopteren sehr reich sind, vor. Ich fing diesen Grashüpfer im August bei dem Gelenczkó oberhalb Remete, wo man auf dem halbsbrecherichen Wege über den Kereszthegey nach Sächsisch-Reen den letzten Blick über das wunderschöne Gyergyöer Thal schweifen lässt. *Decticus verrucivorus* auf Wiesen u. Fruchtfeldern in zwei Farbenvarietäten: grün mit sparsamen braunen Flecken auf den Flügeln und braun mit häufig gefleckten Flügeln. *Platycoleis grisea* wohnt im Aug. an sonnigen Bergen, *bicolor* im Oct. in buschigem Gras in Pfarrgarten von Grossscheuern. *Pachytillus stridulus* und *Stethophyma coturnatum* gleichen sich im Vorkommen an höher gelegenen sonnigen Bergen und steigen im Juli, August auch von den Bergen der Ebene — Hammersdorfer Berg, Grossscheuener Zakelsberg und Gorgan, — im südlichen Siebenbürgen mit einander bis in die Höhe der Gebirgswiesen auf dem Götzenberg, dem Gebirgspass bei Dusch und Tömöscher Pass, doch schwerlich viel

über die Buchenregion, und zwar in Zahl überwiegend *Pach. stridulus*; während in dem nördlichen, oder richtiger mittlern Siebenbürgen, z. B. dem Hargita Gebirgszug dieses nicht oder nur sehr sparsam, *Steth. coturnatum* hingegen sehr häufig in ähnlichen Localitäten vorkommt. *Caloptenus italicus*, *Oedipoda rhodoptera* und die blaue var. von *fasciata* — die rothe Abänderung ist mir bis jetzt noch nicht vorgekommen — haben denselben Wohnsitz, die sonnigen Berge bei Grossscheuern und Neudorf im August. Die beiden *Tettix*-arten fieng ich im Mai unter alten abgefallenen Blättern am Fusse von Nussbäumen oberhalb der Weinberge bei Grossscheuern. Die *Stenobotrus*-arten sind alle auf den Wiesen um Hermannstadt gefangen worden.

Thamnotrixon transsilvanicum ist eine Art, die H. Prof. Dr. Fischer, dem ich dieselbe zum determiniren gesandt hatte, als eine bis jetzt nicht bekannte Art unterschied und nach ihrem Vaterlande benannte. Damals besass ich nur das eine weibliche Exemplar, welches ich unweit des rothen Thurms im Durchbruchthal des Altflusses durch die südliche Gebirgskette Siebenbürgens im August gefangen hatte. Im vorigen Jahre bereisete ich das Szeklerland und hatte die Freude in der Umgegend von Borszék denselben Grashüpfer zu finden; diese Stücke gingen mir aber leider durch das heisse Wetter in der Fäulniss beschleunigt und weil ich sie mit mehrern andern fleischreichern Orthopteren auf der Reise nicht gut besorgen konnte, zu Grunde. Doch erhielt ich später aus derselben Gegend zwei zwar beschädigte, doch noch gut genug erhaltene männliche Stücke, um eine Beschreibung derselben geben zu können. Ich weiss nicht, ob H. Dr. Fischer in seiner Arbeit, die er brieflichen Nachrichten zu folge über die Orthopteren verfasst, auch diese Art publicirt hat, und ob überhaupt schon dieses gewiss von Vielen ersehnte Werk schon erschienen ist, da aber mein verehrter Freund nur das Weibchen dieser Insectenart in Händen hatte, so mag die Beschreibung beider Geschlechter hier nicht am unrechten Orte sein.

Die Hauptfarbe des Thieres ist ein helleres oder dunkleres braun, bei dem Männchen bedeutend dunkler, namentlich die Oberseite des Halsschildes ins dunkelröthliche übergehend. Der besonders an der Unterhälfte hellere Kopf hat hinter den Augen eine schwarze Querbinde, die sich über das Auge bis in die Fühlergrube ausbreitet, ja bei einem Männchen sich über dieselbe hinüberziehend mit der jenseitigen Binde zusammenstösst; oberhalb zwischen den Fühlern stehn zwei kleine genäherte, schwarze Makeln und ebensoviel knapp

am Grunde des Kopfes vor der Mitte des Halsschildes. Die Seiten des Halsschildes sind mehr oder weniger schwarz, jedoch längs der Biegung des untern Seitenrandes hinten schmaler, vorne breiter gelblichweiss gesäumt. Die Unterseite ist gelblich. Die braunen etwas fleckigen Beine sind an den Vorderschienen röthlich; die verkehrt keulenförmig, stark aufgeschwollenen Hinterschenkel sind an der Hinten- und Innenseite hell gefärbt, und haben an der Aussenseite eine schwarze Längsbinde; — bei einem durchweg dunklern Männchen ist auch an der Innenseite eine entsprechende Längsbinde. — Die Afteranhängsel und die weibliche Legescheide ist braun. Der Kopf ist oben gewölbt, glatt und die langen schlanken Fühler, welche in Gruben neben den wenig vorstehenden Augen auf einem Höcker sitzen, sind durch ein flach gewölbtcs Wülstchen getrennt, welches wieder von dem vordern, nach unten verbreiterten, flachern Theile des Kopfes durch eine feine, zwischen den Fühlerwurzeln eingeschnittene Querlinie abgesondert wird. Hinter den Augen am Rande des Kopfes beginnt jederseits eine eingedrückte Linie, die neben dem Rande herablaufend unten sich nach vorne krümmt, und in einem mitten über dem Munde befindlichen flachen Eindruck verschwindet. Die starken an der Seite gekielten Fresswerkzeuge sind hellbraun, und werden vorne von einer kreisförmigen Lippe bedeckt. Die viergliedrigen Taster sind lang, schlank, etwas dunkler, das zweite und dritte Glied gleich lang, das letzte längere an der Spitze dicker. Das Halsschild ist oben etwas mehr als doppelt so lang als breit, hat auf der hintern Hälfte in der Mitte einen feinen den Rand erreichenden Kiel; bei dem Weibchen ist das Halsschild mehr gleichbreit und schwach gewölbt, bei dem Männchen hingegen nach rückwärts breiter und verflacht; der Hinterrand bei beiden in schwachen Bogen abgerundet und bei dem Männchen durch die davor befindliche Verflächung scheinbar aufgebogen. Die obere Fläche des Halsschildes sondert sich von den Seitenflächen durch eine stumpfe Längskante ab; die Seitenflächen selbst sind behufs einer freieren Beweglichkeit der mittlern Beine am hintern Rande in einem sanften Bogen ausgeschnitten, der Vorder- und Unterrand sind stumpf zugerundet; die glatte Seitenfläche selbst zeigt drei flache längliche Quereindrücke. Die Flügel sind hornartig, braun; beim Männchen erreichen sie fast die Länge des Halsschildes und bedecken den Hinterleib zur Hälfte, sind durch stärkeres Grädrunzlich gegittert und kappenförmig, beim Weibchen reichen sie wenig unter dem Halsschild hervor, errei-

chen nicht einmal den Saum des ersten Hinterleibringes, liegen flach nebeneinander und sind an der Spitze einzeln halbkreisförmig abgerundet. Die Anhängsel des Männchens bestehen oben aus 2 kegelförmigen, etwa 2''' langen, schwach nach innen gekrümmten, kreuzweise übereinander greifenden Spitzen, welche an ihrem Grunde durch eine schmale einem Leibring gleichende, am Rande dreimal gebuchtete, in der Mitte etwas breitere und abwärts gebogene Platte bedeckt sind; von unten deckt der After eine länglich rundliche Platte, an der Spitze schwach abgestumpft und hier jederseits ein dünnes, $\frac{1}{2}$ ''' langes walzenförmiges Stäbchen tragend. Das Weibchen trägt oben ebenfalls zwei ähnliche, doch kürzere und nicht gekrümmte, gerade abstehende Kegelchen, zwischen denen die schmale Deckplatte in der Mitte stumpf ausgezogen ist; von unten wird die Legeröhre von einer halbkreisförmigen, in der Mitte tief gespaltenen, an die Legeröhre eng anschliessenden, daher kurz rinnenförmigen Platte gestützt. Bei beiden Geschlechtern sind die obern kegelförmigen Anhängsel kurz pubescent. Die glatte Legeröhre ist so lang als der Körper, kaum gebogen, von den Seiten zusammengedrückt, daher von der Seite gesehen parallelrandig, und an den Seiten der Länge nach gefurcht, mit stumpfer Spitze. Die vordern Beinpaare sind mässig lang. Die Hinterschenkel mehr als dreimal so lang als die mittlern, ebenso lang auch die Hinterschienen, daher die Hinterbeine überaus lang gezogen sind. Alle Schienen sind an den Kanten mit kurzen Dornen besetzt. Länge ohne Legeröhre 1". Breite 4'''.

Eine ebenfalls zu diesem Genus gehörende, jedoch kleinere Art, bei welcher die kegelförmigen Anhängsel von innen einen kleinen Zahn haben und die obere Deckplatte adweichend gestaltet ist, fing ich im October bei Grossscheuern, doch konnte ich den Namen derselben nicht ermitteln.

Was nun die *Rhynchoten* betrifft, so beschränke ich mich für jetzt auf die Herzzählung der Hydrocoren und Geocoren, weil mir die Bestimmung der noch in geringer Zahl aufgefundenen Cicadinen noch nicht hat gelingen wollen; und auch von jenen folgen nur die, deren Benennung, welche ich nach Burmeister's und H. Schaeffer's Werken versucht hatte, später durch die Bestätigung meines verehrten Freundes G. Mayr in Wien gesichert erschien. Es sind folgende:

Ploa minutissima F.

Notonecta glauca L.

Naucoris cimicoides L.

Nepa cinerea L.

Ranatra linearis L.

Hydrometra thoracica Schum.

- Hydrometra lacustris L.**
Hebrus pusillus Fall.
Salda littoralis L.
Harpactor cruentus F.
 " **annulatus F.**
Reduvius personatus L.
Pirates stridulus F.
Prostemma guttula F.
Nabis vagans F.
 " **subapterus F.**
 " **var. brevipennis Hahn.**
Acanthia lectularia L.
Aneurys laevis F.
Aradus betulae L.
 " **lugubris Fall.**
Dictyonota crassicornis Fall.
 " **strychnocera Fieb.**
Orthosteira cassidea Fall.
Monanthia Wolfii.
 " **vesiculifera Fieb.**
 " **cardui L.**
 " **Echii F.**
 " **Schaefferi Fieb.**
 " **costata F.**
 " **setulosa**
 " **" v. capucina Grm.**
 " **grisea Grm.**
 " **scapularis Fieb.**
Lacomelopus clavicornis F.
Agramma laeta Fall.
Zosmerus Laportei Fieb.
 " **articus Fieb.**
Miris laevigatus F.
 " **virens L.**
 " **erraticus L.**
Lopus dolabratus L.
 " **gothicus L.**
Capsus pabulinus L.
 " **chenopodii Fall.**
 " **ferrugatus F.**
 " **coryli L.**
 " **melanocephalus Meyer.**
 " **tumidicornis H.Sch.**
 " **viridulus Fall.**
 " **decolor Fall.**
- Capsus flavomaculatus F.**
 " **sexguttatus F.**
 " **binotatus F.**
 " **scriptus F.**
 " **striatellus Fieb.**
 " **lateralis Fall.**
 " **fulvomaculatus F.**
 " **pratensis L.**
 " **unifasciatus F.**
 " **tripustulatus L.**
 " **tricolor F.**
 " **ater L.**
 " **pallicornis L.**
 " **saltator Hahn.**
 " **brevis Pz.**
 " **fraxini F.**
 " **Richelii Fieb.**
 " **agilis F.**
Heterotoma spissicornis H.Sch.
Pyrrhocoris aptera L.
Anthocoris nemorum L.
Cymus resedae Pz.
 " **clavculus Fall.**
Heterogaster urticae F.
 " **costatus H. Sch.**
Pachymerus dilatus H.Sch..
 " **vulgaris Schill.**
 " **pini L.**
 " **pedestris Han.**
 " **pineti Hffmegg.**
 " **Echii F.**
Lygaeus saxatilis F.
 " **equestris L.**
Corizus hyoscyami L.
Pseudophloeus nubilus Fall.
Coreus pilicornis Burm.
Gonocerus venator F.
Berytus clavipes F.
Phymata crassipes L.
Velusia quadrata F.
Enoplops scapha Kolen.
Syromastes marginatus L.
Gampsocoris transsilvanica F.
Alydus calcaratus L.
 " **lateralis Grm.**

<i>Stenocephalus nugax F.</i>	<i>Eurydema decorata Pz.</i>
<i>Platygaster ferrugineus L.</i>	„ <i>picta Hhn.</i>
<i>Acanthosoma hämorrhoidale L.</i>	<i>Sciocoris umbrinus Pz.</i>
„ <i>agatinum F.</i>	<i>Cydnus bicolor F.</i>
<i>Rhaphigaster griseus L.</i>	„ <i>albomarginellus F.</i>
„ <i>alliaceus Grm.</i>	<i>Jalla dumosa L.</i>
„ <i>purpuripennis Hhn.</i>	<i>Asopus luridus F.</i>
<i>Pentatoma rufipes L.</i>	„ <i>custos F.</i>
„ <i>nigricorne Grm.</i>	„ <i>bidens L.</i>
„ <i>Eryngii Grm.</i>	„ <i>sanguinipes F.</i>
„ <i>baccarum L.</i>	„ <i>punctatus F.</i>
„ <i>vernalis Wolf.</i>	„ <i>caeruleus L.</i>
„ <i>bipunctatum F.</i>	<i>Thyreocoris globus F.</i>
„ <i>perlatum F.</i>	<i>Odontoscelis scarabaeoides L.</i>
„ <i>melanocephalum Pz.</i>	<i>Podops inunctus Pz.</i>
„ <i>inflexum Wolf.</i>	<i>Graphosoma nigrolineata L.</i>
„ <i>prasinum F.</i>	<i>Tetyra maura F.</i>
<i>Aelia acuminata F.</i>	„ „ <i>var. picta F.</i>
<i>Eurydema oleracea L.</i>	„ <i>pedemontana F.</i>
„ <i>festiva L.</i>	<i>Pachycoris grammicus L.</i>

Beiträge zur Kenntniss der Flora von Siebenbürgen

von Dr. Ferdinand Schur.

Fünfter Artikel

Erste Reihe. (Fortsetzung.)

Delphinium L.

Diese Linneische Gattung umfasst, in Hinsicht auf die Bildung der Frucht und der Blüthenhüllen, sehr verschieden gestaltete Formen, welche sowohl durch ihren Habitus als auch durch ihre Vegetationsverhältnisse sehr unterscheidend auftreten. Die siebenbürgischen Arten von *Delphinium L.* zerfallen in zwei Gruppen, welche, ohne gegen die natürliche Ordnung oder die Prinzipien der Morphologie zu fehlen, als eben so viele selbstständige Gattungen behandelt werden können, wodurch man, wie ich fest überzeugt bin, die Definition der Gattungen bedeutend vereinfacht und erleichtert, und eben dadurch der speziellen Botanik ungemeinen Vorschub leistet.

Die meisten Autoren folgen dem Beispiele De Candoll's und lassen die Gattung *Delphinium L.* in mehrere Sektionen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Fuss Karl (Carl)

Artikel/Article: [Beitrag zur Orthopteren' und Hemipterenfauna Siebenbürgens 40-46](#)